

Halbjahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Text- und Sprachkompetenz:  Die Schülerinnen und Schüler können	Kulturkompetenz:  Die Schülerinnen und Schüler können	Medien und Materialien
EF.1	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum  Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse in lateinischer Formenbildung und Satzlehre vertiefen,</li> <li>• die Bedeutung unbekannter Wörter mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> </ul>	z.B. Rhetorica ad Herennium, Cicero, In Catilinam (in Auswahl), Martial, Epigramme (i.A.)
EF.2	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl  Deutung von Mensch und Welt  Ausgewählte Beispiele der Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand bestimmter Merkmale ein begründetes Vorverständnis des Textes gewinnen,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,</li> <li>• Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und Gestaltung analysieren und interpretieren,</li> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme der Rhetorik auf Politik und Recht erklären,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen, mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• Grundprobleme der menschlichen Existenz identifizieren.</li> </ul>	Ovid, Metamorphosen (i.A.) Catull, Carmina (i.A.)
Q1.1	<i>Die philosophische Durchdringung des Alltags</i> Stoische und epikureische Philosophie  Ethische Normen und Lebenspraxis  Sinnfragen der menschlichen Existenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Versmaß des Hexameters korrekt analysieren und vortragen,</li> <li>• Merkmale verschiedener literarischer Gattungen analysieren und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und erläutern,</li> <li>• Empfehlung zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und beurteilen.</li> </ul>	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (i.A.)

<p><b>Q1.2</b></p>	<p><i>Sprache, Macht und Politik</i> Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</p> <p>Staat und Staatsform in der Reflexion</p> <p>Politische Betätigung und individuelle Existenz</p> <p>Römische Werte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden,</li> <li>• Fremdwörter und sprachverwandte Wörter in anderen Fremdsprachen erklären und sachgerecht verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer als Ausdruck römischen Selbstverständnisses erläutern,</li> <li>• Ciceros staatspolitische und -philosophische Reflexionen analysieren und bewerten.</li> </ul>	<p>- Cicero, Pro P. Sestio oratio (i.A.)</p>
<p><b>Q2.1</b></p>	<p><i>Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen</i> Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</p> <p>Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</p> <p>Romidee und Romkritik</p> <p>Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Deutsch- und Fremdsprachenkenntnisse mithilfe der lateinischen Sprache erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Livius' Geschichtsschreibung als idealisierend und moralisierend erkennen und deuten,</li> <li>• einzelne Beispiele (exempla) aus der Geschichte als typisches Gestaltungsmittel römischer Geschichtsschreibung bei Livius analysieren und bewerten.</li> </ul>	<p>Livius, Ab urbe condita (1. Dekade, i.A.)</p>
<p><b>Q2.2</b></p>	<p><i>Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung</i> Der Mythos und seine Funktion</p> <p>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>• zentrale Inhalte antiker Mythologie erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>• die Funktion des Mythos für den römischen Staat und seiner Herrscher erkennen und bewerten.</li> </ul>	<p>- Ovid, Metamorphosen, Buch 1, 1–150; Buch 15</p>

<sup>1</sup> Bei dieser Übersicht handelt es sich um eine Kurzform des schulinternen Curriculums, welche der besseren Übersichtlichkeit dienen soll. Eine vollständige Version findet sich auf der Homepage des Lise-Meitner-Gymnasiums.